



informiert

Heidelberg, 7. Februar 2012

Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung in Heidelberg erarbeitet

Der Ruf nach mehr Bürgerbeteiligung ist in aller Munde – wie aber soll sie konkret gestaltet werden? Für die Stadt Heidelberg gibt der nun vorliegende Entwurf von „Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung“ darauf eine vorläufige Antwort. Sie wurden von einem Arbeitskreis mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Bürgerschaft sowie der Verwaltung erarbeitet und nun an Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner übergeben.

„Unser Ziel ist es, die Bürgerinnen und Bürger in Heidelberg frühzeitig über wichtige Projekte und Vorhaben der Stadt zu informieren und verlässliche Mitwirkungsmöglichkeiten zu schaffen. Mit dem Leitlinienentwurf für eine mitgestaltende Bürgerbeteiligung hat der Arbeitskreis eine hervorragende Basis geschaffen, um Bürgerbeteiligung in Heidelberg weiter voranzubringen“, erklärte Oberbürgermeister Dr. Würzner. „Ich danke Herrn Professor Klages und allen Beteiligten ganz herzlich für ihren Einsatz und für dieses beeindruckende Ergebnis.“

Prof. Helmut Klages, der den Arbeitskreis gemeinsam mit Privatdozentin Dr. Angelika Vetter und Frank Ulmer geleitet hat, betonte: „Viele Kommunen haben sich auf den Weg gemacht, Bürgerbeteiligung zu intensivieren. Die Heidelberger Leitlinien sind mit Sicherheit ein Instrument, das seinesgleichen sucht. Denn sie beinhalten ganz konkrete Verfahren, wie Bürgerbeteiligung initiiert werden kann, wie auch lang andauernde Planungsprozesse gut begleitet werden können und wie Bürgerbeteiligung eine Verbindlichkeit erreicht, die Bürgerinnen und Bürger zum Mitmachen ermutigt.“

Diskussion mit Bürgerschaft geplant

Dem Heidelberger Gemeinderat werden die Leitlinien in dem nun vorgelegten Entwurf sowie eine Empfehlung zum weiteren Vorgehen ab Mitte Februar vorgestellt. Der Arbeitskreis empfiehlt, dass die Leitlinien intensiv mit Bürgerschaft, Politik sowie der Stadtverwaltung diskutiert werden. Dies soll von März bis Mai 2012 erfolgen, danach sollen die – gegebenenfalls ergänzten – Leitlinien vom Gemeinderat verabschiedet werden. Um erste Erfahrungen zu sammeln empfiehlt der Arbeitskreis außerdem, mit der Umsetzung schon ab sofort probeweise zu beginnen. Dazu Oberbürgermeister Dr. Würzner: „Wichtig ist, dass wir die Leitlinien schon bald versuchsweise anwenden. So können Verwaltung, Bürgerschaft und Politik erste konkrete Erfahrungen sammeln und auf dieser Basis eine Bewertung abgeben.“

Den Entwurf der Leitlinien sowie weitere Informationen zur Bürgerbeteiligung in Heidelberg gibt es im Internet unter www.heidelberg.de/buergerbeteiligung.

Inhalte der Leitlinien

Die Leitlinien für eine mitwirkende Bürgerbeteiligung hat der Arbeitskreis umfassend ausgearbeitet, zentrale Inhalte sind:

- **Frühzeitige Information durch „Vorhabenliste“**
Damit Bürgerinnen und Bürger sich wirksam beteiligen können, brauchen sie rechtzeitig Informationen über wichtige Projekte und Planungen der Stadt. Diese sollen sie mit der so genannte Vorhabenliste erhalten, die die Stadtverwaltung in Abstimmung mit dem Gemeinderat erstellt und fortlaufend aktualisiert. Die Vorhabenliste soll im Internet veröffentlicht und in den Bürgerämtern ausgelegt werden. Zudem wurde eine Koordinierungsstelle als Ansprechpartner in allen Fragen rund um Bürgerbeteiligung bei der Stadt eingerichtet, an die sich die Bürgerinnen und Bürger wenden können.
- **Viele Wege führen zur Bürgerbeteiligung**
Die Beteiligung von Bürgern an wichtigen Vorhaben kann von den Bürgern selbst angeregt und eingefordert werden. In den Leitlinien wurde dazu unter anderem folgender Vorschlag erarbeitet: Wenn mindestens 1.000 Unterschriften für eine Bürgerbeteiligung bei einem bestimmten Vorhaben gesammelt werden, soll dies vom Oberbürgermeister an den Gemeinderat weitergeleitet werden, um durch ihn selbst oder den Gemeinderat auf die Tagesordnung gesetzt zu werden. Anregungen für eine Bürgerbeteiligung können aber auch von Bezirksbeiräten, aus dem Gemeinderat selbst, vom Jugendgemeinderat, dem Ausländer- und Migrationsrat oder vom Oberbürgermeister kommen. In jedem Falle entscheidet der Gemeinderat über die Durchführung und die Finanzmittel für ein Beteiligungsverfahren.
- **Bürgerbeteiligung als Prozess gestalten**
Eine Schwierigkeit von Bürgerbeteiligung ist häufig, dass insbesondere Großprojekte über Jahre hinweg geplant werden. Findet Bürgerbeteiligung zu früh statt, sind viele Fakten noch nicht bekannt – zu einem späteren Zeitpunkt sind hingegen oft schon wichtige Grundsatzentscheidungen gefallen. Daher empfiehlt der Arbeitskreis, Bürger kontinuierlich über die verschiedenen Planungsphasen hinweg zu beteiligen. Anhand eines typischen Ablaufschemas soll für jedes Projekt definiert werden, an welchen Stellen welche Art von Beteiligung erfolgen soll.
- **Verbindlichkeit sicherstellen**
Bürgerbeteiligung lebt vom Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger, dass ihre Anliegen gehört und ernst genommen werden. Daher hat der Arbeitskreis Wert darauf gelegt, dass Beteiligungsprozesse eine klare Verbindlichkeit erhalten. So sollen zentrale Inhalte der Leitlinien in Form einer Satzung vom Gemeinderat verabschiedet werden. Darin wird zum Beispiel festgeschrieben, wie ein Beteiligungsprozess initiiert werden kann und was mit Beteiligungsergebnissen geschieht.

.../3

Der Arbeitskreis Bürgerbeteiligung

Im Januar 2011 beschloss der Heidelberger Gemeinderat, einen Arbeitskreis Bürgerbeteiligung ins Leben zu rufen, um Leitlinien für eine systematische Bürgerbeteiligung zu erarbeiten. Der Arbeitskreis setzte sich aus fünf Vertretern der Bürgerschaft sowie je vier Vertreterinnen und Vertretern der Politik und der Verwaltung zusammen. Geleitet wurde der Arbeitskreis von Prof. Dr. Helmut Klages von der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften (Speyer) und Privatdozentin Dr. Angelika Vetter (Universität Stuttgart), die auch die baden-württembergische Landesregierung in Sachen Bürgerbeteiligung beraten. Die Moderation übernahm Frank Ulmer vom Stuttgarter Kommunikationsbüro Ulmer.

Die weiteren Mitglieder des Arbeitskreises waren im Einzelnen als Vertreter der Bürgerschaft:

- Albertus L. Bujard (Bürger für Heidelberg)
- Dr. Michael Hug (Kirchen)
- Dr. Steffen Sigmund (Bürgerstiftung Heidelberg)
- Gerhard Schäfer (Heidelberger Sportvereine)
- Ernst Schwemmer (Heidelberger Stadtteilvereine)

Vertreter/innen des Gemeinderats:

- Martin Ehrbar (entsandt von der CDU)
- Gabriele Faust-Exarchos (entsandt von SPD, GAL, HD P+E)
- Nils Weber (entsandt von FDP, HDer, FWV)
- Dr. Arnulf Weiler-Lorentz (entsandt von Grüne, gen.hd, BL)

Vertreter/innen der Verwaltung:

- Roland Haag (Leiter des Personal- und Organisationsamts)
- Joachim Hahn (Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik)
- Nicole Huber (Leiterin des Referats des Oberbürgermeisters)
- Frank Zimmermann (Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung im Amt für Stadtentwicklung und Statistik)